

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1930**

27.5.1930 (No. 123)

Expedition:
Karls-Friedrich-
Straße Nr. 14
Verleger:
H. 555
und 556
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Karlsruher Zeitung
Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
G. Kamen,
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM. einchl. Postgebühren. — Einzelnummer 10 Pf.; Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. ...

Zur Einweihung des Instituts
für medizinische Forschung
in Heidelberg

Eine Rede des badischen Staatspräsidenten

Anlässlich der Übernahme des neuen medizinischen
Forschungsinstitutes durch die Kaiser-Wilhelm-Gesell-
schaft hielt Staatspräsident Dr. Schmitt heute folgende
Ansprache:

Sehr verehrte Damen und Herren! Namens der badischen
Regierung danke ich der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur För-
derung der Wissenschaften dafür, daß sie diesmal ihre Haupt-
versammlung in dem Lande Baden abhält. ...

Ich beglückwünsche die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, daß es
ihr möglich gewesen ist, ihren Wirkungsbereich immer mehr und
mehr durch neue Institute auszudehnen. ...

Das neue Heidelberger Institut hat insbesondere sich die
Erforschung des gesunden und kranken Menschen zum Ziele
gesetzt. Es will vorwiegend wirken, es will die Fürsorgebedürftig-
keit der Kranken vermindern und will dazu beitragen, die
Qualität des deutschen Volkes zu sichern und zu erhöhen. ...

Es ist mir sodann eine Ehrenpflicht, heute zunächst der
Reichsregierung zu danken, daß sie die erforderlichen Mittel
für das Institut zur Verfügung gestellt hat. ...

Warum ist nun dieses Institut gerade zu uns nach Baden
und nach Heidelberg gekommen? Zunächst war hierfür ent-
scheidend die große wissenschaftliche Tradition der badischen
Hochschulen. ...

Das Institut wird ferner ebenso wie unsere badischen Hoch-
schulen ein Eckpfeiler deutscher Kultur an der Westgrenze
unseres Vaterlandes sein. ...

Es soll aber auch nicht verschwiegen werden, daß das neue
Institut — geschaffen aus den Mitteln des Grenzprogramms —
auch den mittelbaren Zweck hat, der Not des Grenzlandes
Baden gerecht zu werden. ...

Das neue Institut steht unter dem Zeichen der Zusammen-
fassung der Kräfte. Während sonst Wissenschaft und Technik
immer mehr und mehr Gefahr laufen, sich in Spezialfächer
zu zerteilen und zu verkleinern, so beruht das neue Institut
auf dem Gedanken des Zusammenwirkens von Medizinern,
Chemikern und Physikern. ...

Ein beachtliches Zeichen von Zusammenfassung stellt auch
die finanzielle Seite der Gründung dar. Je ärmer wir sind,
desto weniger dürfen wir die noch vorhandenen Mittel zersplit-
tern für viele Einzelwerke, die sich nicht im Großen auswirken.

Letzte Nachrichten

Der deutsch-polnische Grenzzwischenfall
Die Schuld liegt bei den Polen

WTB. Marienwerder, 27. Mai. (Tel.) Die weiteren
Ermittlungen über den Grenzzwischenfall bei Neu-
höfen (Kreis Marienwerder) haben ergeben, daß kein
deutscher Beamter polnisches Gebiet betreten
oder auch nur über die Grenze Schüsse abgegeben hat.

Den entstellenden Meldungen der polnischen Presse gegen-
über muß festgestellt werden, daß polnische Beamte die Grenze
unbefugt überschritten haben. Zwei dieser Beamten, die im
Besitz von Pistolen und Handgranaten waren, und die aus
bisher noch unbekanntem Gründen in die etwa 25 Meter von
der Grenze entfernt stehende deutsche Postkontrollbarade ein-
gedrungen waren, wurden belamäntlich festgenommen. ...

Polnischer Schritt in Berlin

GW. Warschau, 27. Mai. (Bris.-Tel.) Dem Vernehmen nach
hat die polnische Regierung zwei Berliner Gesandten ange-
wesen, wegen des Zusammenstoßes zwischen deutschen und pol-
nischen Grenzwachposten bei Münsterwalde bei der deutschen
Regierung zu intervenieren. ...

Hauptversammlung
des Vereins Deutscher Zeitungsverleger

WTB. Bochum, 27. Mai (Tel.) Als Auftakt zu der am
heutigen Dienstag hier beginnenden Hauptversammlung des
Vereins Deutscher Zeitungsverleger wurden am Montagabend die
aus allen Teilen des Deutschen Reiches in Bochum zusammen-
gekommenen deutschen Zeitungsverleger von der Stadt Bochum
festlich empfangen. ...

Hierauf dankte der Vorsitzende des V.D.Z., Kommerzienrat
Dr. Krumpholtz. „Wir haben in Heidelberg“ — so führte Krum-
pholtz etwas aus — „das romantische Antlitz von Deutschland ge-
sehen. Hier in Bochum sehen wir das andere Antlitz Deutsch-
lands, das der Arbeit. ...

Zwei Brücken geräumt

WTB. Zweibrücken, 27. Mai. (Tel.) In der vergangenen
Nacht ist der Rest der hiesigen französischen Garnison bis auf
ein Abwidelungsstammbord der Genbrücke in Stärke von
etwa 30 Mann abgerückt. ...

Blutvergießen in Indien

WTB. Bombay, 27. Mai. (Tel.) Zwischen Polizei und Mo-
hammedanern kam es heute zu einem schweren Zusammenstoß.
Die Mohammedaner entzündeten ein Steinbombardement auf die
Polizeibeamten, worauf diese von der Schußwaffe Gebrauch
machten. ...

Die Unruhen in Bombay wurden, wie es heißt, dadurch ver-
anlaßt, daß ein Mohammedaner mit Steinen nach dem Hund
eines patrouillierenden Polizeibeamten warf. ...

Wir müssen vielmehr — heute mehr als sonst — unsere schwa-
chen finanziellen Kräfte zusammenfassen für wenige, aber
große und weittragende Probleme, deren Lösung dem ganzen
Volke — und nicht bloß einzelnen Schichten — zugute kommt,
und dieser großzügige Sinn kam bei der Gründung unseres
neuen Instituts zum Durchbruch. ...

So darf ich am heutigen Festtage die neuen Leiter des In-
stitutes beglückwünschen und diesen sowie dem Institut Gottes
reichsten Segen im Dienste der Menschheit erwünschen.

\* Neue Deckungspläne —
Demokratischer Parteitag

In seinem heutigen Leitartikel bespricht der „Badische
Beobachter“ die durch das neue Defizit entstandene kri-
tische Lage. Die Wendungen, die er dabei gebraucht, sind
noch um ein paar Grad ernster als die, mit denen wir
selbst am letzten Samstag die Situation charakterisiert
haben. ...

Auch gestern hat sich der Reichsfinanzminister Dr. Mol-
denhauer im Reichstag mit einer Entschiedenheit geäußert,
die diesen Eindruck verstärkt. Schon vorher hatte er in
Köln in einer Rede betont, daß die jetzige Reichsregie-
rung fest entschlossen sei, das Ziel der Sanierung mit
allen Mitteln durchzuführen, wenn erforderlich auch ohne
den Reichstag. ...

Ähnlich hat sich Dr. Moldenhauer auch gestern im Reichs-
tag geäußert. Der Reichstag müsse zeigen, daß auch eine
Demokratie schnell handeln könne, wenn die Gefahren
so groß seien wie jetzt. ...

Inzwischen sind allerlei Mitteilungen veröffentlicht
worden, die ganz klar erkennen lassen, daß das Kabinett
bei seinen Sparmaßnahmen wirklich rigoros vorgehen
und auch bei der Beamtenschaft nicht halt machen werde. ...

Über die eigentlichen Deckungspläne wird in der „Woll-
Stg.“ ein genauerer Bericht veröffentlicht. Die Deckungs-
vorschläge sehen folgendermaßen aus: 210 Millionen als
Dreivierteljahresbetrag aus einer 1prozentigen Beitrag-
erhöhung in der Arbeitslosenversicherung, 90 Millionen
aus den in der Arbeitslosenversicherung geplanten Er-
sparnissen im Laufe von 3/4 Jahr, 90 Millionen
durch die Verlängerung des Kontingents bei der Ziga-
rettensteuer auf 5 Jahre, etwa 100 Millionen durch die
Erhöhung der Umsatzsteuer um 1/4 Proz., etwa 100 Mil-
lionen durch das Notopfer der Festbesoldeten. ...

Das Notopfer der Festbesoldeten sei geplant in Form
eines 10prozentigen Zuschlages zur Lohnsteuer unter
Freilassung aller Lohnsteuerpflichtigen, die der Arbeits-
losenversicherung unterliegen. Die Erhebung würde
gleichzeitig mit dem Abzug der Lohnsteuer erfolgen. ...

Ein Teil der Deckungsvorlagen solle die Form des
Ermäßigungsgesetzes erhalten, das der Regierung die
Vollmacht gibt, Steuererhöhungen in dem ihr zweckmäßig
erscheinenden Zeitpunkt vorzunehmen. ...

So bald die Deckung des Defizits erforderlichen Bescheidwürde noch
vor Pfingsten verabschiedet werden. Im Reichstag würden
sie nach der Pfingstpause zur Beratung kommen.

Wenn man auch angeht die kritische Lage unserer Finanzen nur noch wenig Hoffnung auf eine umfangreiche Steuerentlastung im Interesse der Wirtschaft ausbringen kann, so darf doch nicht verabschiedet werden, daß grundsätzlich das Kabinett an dieser Hoffnung noch immer festhält. Teilweise ist ja jetzt schon ein Schritt zur Durchführung dieses Programms geschehen, und zwar durch die Annahme des Ermächtigungsgesetzes für steuerliche Maßnahmen zur Erleichterung der Kreditversorgung der Wirtschaft. Die betreffenden Maßnahmen sollen noch so rechtzeitig im Entwurf dem Steuerauschuß des Reichstags zugeleitet werden, daß sie noch vor Pfingsten in Kraft treten können.

Immer mehr und mehr verbreitet sich in allen Schichten unseres Volkes die Einsicht, daß man nach den früheren Methoden nicht weiterregieren kann, und daß ein gründlicher Wandel vollzogen werden muß, wenn man der Krise Herr werden will. Auch die Demokratische Partei hat sich der Macht dieser Einsicht nicht entziehen können. Und so hat der Halleische Parteitag mit einer Entschiedenheit geendigt, die der Reichstagsfraktion volles Vertrauen ausdrückt. Das Vertrauensvotum wurde mit großer Mehrheit bei einer Reihe von Stimmenthaltungen angenommen.

Nach der Rede des Parteivorsitzenden Koch-Weser will sich die Partei einengen für eine Wahlreform, welche die Persönlichkeitswerte stärker betont und auch dem jungen Menschen den Eintritt in das Parlament frei macht, für eine Parlamentsreform, die das Parlament schlagkräftig macht und es von bürokratischer Kleinarbeit befreit, für eine vernünftige Reichsreform und für eine vernünftige Finanzreform, dann aber vor allem für eine Wirtschaftsreform nach dem Muster der bekannten Stolperischen Leitfäden, welche das Leistungsprinzip wieder zur Anerkennung bringt, und für eine Reform des Beamtenwesens, die dem verfassungstreuen Beamten sein Fortkommen versichert, ohne daß er von den zufälligen Parteikonstellationen abhängig wird.

Das sind Ankündigungen, die sicherlich der Existenz der Demokratischen Partei nur förderlich sein können. Wie der Parteitag gezeigt hat, will man ja auch an der Selbstständigkeit festhalten und sich mehr auf ein praktisches Zusammenarbeiten mit den Nachbarparteien der bürgerlichen und verfassungstreuen Mitte beschränken.

Für die Politik des Kabinetts Brüning ist das Ergebnis des Halleischen Parteitags nicht ungünstig, da die Mitarbeit der Demokraten weiterhin gesichert bleibt. Und für die deutsche Wirtschaft ist das Ergebnis deshalb nicht unerfreulich, weil der Parteivorsitzende sich ausdrücklich zu den Stolperischen Grundfäden bekannt hat, das heißt zu Grundfäden, die — mag man über Einzelheiten auch streiten können — doch einen Weg zur Förderung der Wirtschaft zeigen.

#### Die Vernehmung des Düsseldorf Mörder

W.D. Düsseldorf, 27. Mai. (Tel.) Die Gegenüberstellungen der von dem Düsseldorf Mörder überfallenen mit dem Täter, die gestern begonnen haben, wurden fortgesetzt. Die Zeugin Fräulein Goldhausen, die zu den überfallenen gehört, vermochte über den Täter nichts zu sagen, da der Überfall sich allzu plötzlich und schnell ereignete, so daß sie den Täter nicht erkennen konnte. Die Zeugin Frau Wankel und der Kaufmann Kornblum erkannten in Kürten den Täter an der Figur wieder, eine Zeugin namens Heertrich, die von Kürten in die Düsseldorf gestochen worden war, erkannte ihn gleichfalls wieder, ebenso die Mutter eines kleinen Mädchens, das von Kürten angesprochen worden war, was die Frau beobachtet hatte. Dagegen vermochte der Keller der Ständermühle, wo Kürten mit der ermordeten Hahn gewesen war, ihn nicht wiederzuerkennen, desgleichen eine Frau, die von einem Manne im Hofgarten — allerdings rücklings — überfallen worden war.

### Hauptversammlung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften

Am Montagvormittag fand in der neuen Aula der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg vor zahlreichen prominenten Gästen die 18. öffentliche Hauptversammlung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften statt.

Der Rektor Professor Gottschlich begrüßte im Namen der Universität die Gäste auf das herzlichste und ging dann auf die Aufgaben der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft ein, die er als eine Kulturart bezeichnete. Er verlas darauf den Beschluß des Ehrensenats, durch welchen folgende hochverdiente Herren die höchste akademische Würde, und zwar die eines Ehrensenators, erhalten: Dr. Glum, Generaldirektor der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Ministerialrat Donnewert, Leiter der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes, Gesandter Ministerialrat Freytag sowie Staatssekretär Revalb.

Die Grüße des erkrankten Präsidenten Harnad überbrachte der erste Vizepräsident der Gesellschaft, Krupp von Bohlen-Halbach, der den Wortlaut eines an den Reichspräsidenten von Hindenburg gesandten Begrüßungsgramms verlas. Krupp von Bohlen-Halbach erläuterte sodann den Geschäftsbericht der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Trotz schwieriger wirtschaftlicher Lage konnten die begonnenen Arbeiten und Pläne dank verständiger Unterstützung der beteiligten Behörden und Wirtschaftskreise weitergeführt werden. Der Bau des Kaiser-Wilhelm-Instituts für medizinische Forschung ist beendet und wird gelegentlich der Hauptversammlung seiner Bestimmung übergeben werden. Die Leitung der verschiedenen Institute wird übertragen Geheimrat Dr. von Krehl, Senator der Gesellschaft des pathologischen Instituts; Professor Dr. Weherhof des physiologischen Instituts; Professor Dr. Hauser des physikalischen Instituts; Professor Dr. Kuhn des chemischen Instituts. Im Institut für Chemie wurden die Arbeitsmöglichkeiten für die chemisch-radonaktive und die physikalisch-radonaktive Abteilung erweitert durch den Ausbau eines Teiles des Erdgeschosses und durch einen kleinen Neubau (Radonhaus) auf dem Gelände des Instituts. Die Mittel für dieses Radonhaus verdankt das Institut einer Spende der S. G. Farbenindustrie. Ferner wurden erweitert das Institut für Kohlenforschung in Mülheim, das Institut für Lederforschung durch Errichtung einer besonderen bakteriologischen Abteilung. Bei der Krebsforschung machte sich die allgemeine wirtschaftliche Krise in der Flugtechnik stark fühlbar. Trotzdem konnten die begonnenen Forschungsarbeiten weitergeführt und neue Arbeiten aufgenommen werden. Zwischen dem königlichen Ita-

### Die Ermächtigungen zur Kreditleichterung erteilt

Silberding gegen Moldenhauer

Der Reichstag beschäftigte sich am Montag mit dem Ermächtigungsgesetz zur Kreditleichterung, mit der Vorlage zur Liquidation der Bank für Industrieobligationen und mit den Anträgen zur Aufhebung der Sonderumsatzsteuer. Er beschäftigte sich außerdem mit der zwar nicht auf der Tagesordnung stehenden, aber in der „Münchener Zeitung“ wiedergegebenen Rede des Reichsfinanzministers vor der Kölner Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei. An dieser Rede nahm nicht nur der sozialdemokratische Oppositionsredner, Abg. Dr. Silberding, Anstoß, sondern auch der bayer. Volksparteiler Pfleger und der Demokrat Dr. Reinhold erklärten, sie würden es sehr bedauern, wenn die Darstellung der Presse von dieser Rede zutreffend wäre. Dr. Reinhold fügte hinzu, es sei überhaupt nicht erfreulich, wenn der Reichsfinanzminister im Lande herumreise und eine starke Regierung fordere, während der Reichstag gerne der Regierung folgen würde, wenn sie nur mit Taten die Führung bei der Stabilisierung unserer Finanzen übernehmen würde. Daraus fehle es aber.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer entzog den Angriffen gegen seine Rede dadurch den Boden, daß er erklärte, seine Rede sei in der „Münchener Zeitung“ nicht richtig wiedergegeben worden. Er habe sich für die parlamentarische Erledigung des Regierungsprogramms ausgesprochen und nur erklärt, daß die Regierung durch Neuwahlen an das Volk appellieren wolle, wenn ihr der Reichstag die Gefolgschaft verweigere. Der Minister widersprach im übrigen der verfassungsrechtlichen Ausführung des Dr. Silberding, der den Standpunkt vertreten hatte, das Ermächtigungsgesetz zur Kreditleichterung bedürfe einer verfassungsändernden Mehrheit. Die von Demokraten und Bayerischen Volkspartei gewünschte Aufhebung der Kapitalertragsteuer für festverzinsliche Wertpapiere schon am 1. Oktober sei mit Rücksicht auf die Finanzvorlage unmöglich. Die Aufhebung könne erst am 1. Januar 1931 erfolgen. Die finanzielle Lage verbiete auch die Aufhebung irgendeiner im Deduktionsprogramm vorgesehenen Steuer. Diese Bemerkung des Ministers richtete sich gegen die Anträge des Zentrum und der Sozialdemokraten auf Aufhebung der Sonderumsatzsteuer (Warenhaussteuer), gegen den demokratischen Antrag auf Aussetzung der Erhebung dieser Steuer, und gegen einen neu hinzugekommenen Antrag der Wirtschaftspartei.

Alle diese Anträge wurden dem Steuerauschuß überwiesen. Das Ermächtigungsgesetz zur Kreditleichterung wurde in 2. und 3. Beratung mit der von den Demokraten beantragten Ergänzung angenommen, daß die Aufhebung der Kapitalertragsteuer sich auf die Eisenbahnobligationen erstrecken soll. Präsident Loh stellte fest, daß die Abstimmung mit einfacher Mehrheit erfolgt sei. Diese Feststellung könnte von Bedeutung sein, wenn die Sozialdemokraten ihre Anknüpfung wahr machen und beim Staatsgerichtshof die Rechtsgültigkeit des Beschlusses mit der Begründung anfechten, daß dafür die verfassungsändernde Zweidrittelmehrheit erforderlich gewesen wäre.

Angenommen wurde auch in 2. und 3. Beratung die Vorlage über die Liquidation der Bank für Industrieobligationen. Auf der Tagesordnung der heutigen Dienstagsitzung, die um 8 Uhr beginnt, stehen die Abstimmungen zum Postetat und der Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums.

Der Vermählungszwang für Inlandweizen. Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstags verlängerte heute, Dienstag, die Geltungsdauer der Verordnung über den Vermählungszwang für Inlandweizen um einen Monat. Die Verordnung, wonach zum Weizenmehl mindestens 50 Proz. Inlandweizen vermahlen werden müssen, gilt — nunmehr also bis Ende Juni.

Das Urteil im Prozeß Kunert. Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte den Bankier Max Kunert wegen verurteilten Betruges in 3 Fällen an Stelle von 2 Monaten Gefängnis zu 30 000 RM Geldstrafe und den Kaufmann Salomon Dunkelblum wegen Beihilfe an Stelle von einem Monat Gefängnis zu 6000 RM Geldstrafe.

Unruhen in Burma. Die Beendigung des Dordarbeiterstreiks in Rangoon (Britisch Burma) führte zu Unruhen der Aulis und zu Zusammenstößen mit der Polizei. 28 Personen wurden getötet und hunderte verletzt. Heute, Dienstag früh, ereigneten sich neuerliche ernste Zusammenstöße, diesmal zwischen Birmanen und Indern. Die Militärpolizei mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen.

Wissenschaften für Meeresforschung und der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft wurde ein Abkommen unterzeichnet, das die Umgestaltung des Instituts für Meeresbiologie in Livorno in ein deutsch-italienisches Institut betrifft. Das Harnad-Haus in Berlin-Dahlem wurde am 6. Mai seiner Bestimmung übergeben. Angesichts der schweren wirtschaftlichen Lage haben im vergangenen Jahre leider 21 zum Teil langjährige Mitglieder ihre Mitgliedschaft niederlegen müssen. Trotzdem ist der Mitgliederbestand von 814 am 1. April 1929 auf 892 am 1. April 1930 gestiegen, wozu noch 12 Ehrenmitglieder kommen.

Nach einer kurzen Totenehrung folgten die einzelnen Fachvorträge, an die sich eine geschlossene Mitgliederversammlung angeschlossen.

Seute, Dienstag vormittag, folgte die feierliche Einweihung des Instituts für medizinische Forschung. Der Nachmittag ist einer Besichtigung des Schöninger Schlossgartens vorbehalten. Am Abend findet eine feierliche Schloßbeleuchtung statt.

Festigung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Die Heidelberger Akademie der Wissenschaften hielt am Sonntag zur Feier ihres Stiftungsfestes in ihrem Gebäude die übliche Festigung ab. Bei Eröffnung des Jahresberichts gab der geschäftsführende Sekretär, Geheimrat von Schubert bekannt, daß die Gesamtakademie beschlossen habe, den Vorsitzenden der Notgemeinschaft Deutscher Wissenschaftler, Erz-Staatsminister Dr. Schmitt-Ott anlässlich seines bevorstehenden 70. Geburtstages und dankbarer Anerkennung für die ständige Förderung der deutschen Wissenschaft und auch der Heidelberger Akademie zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Festrede hielt Prof. Karl Freudenberg über „Die Chemie in unserer Zeit“. Der Vortragende behandelte besonders die wissenschaftlichen Aufgaben, die Arbeitsweise des heutigen Chemikers, vor allem des Biochemikers und den Einfluß, den chemisch-naturwissenschaftliches Denken auf unsere Zeit ausübt.

Eine Großtaufsprechanlage in Stigheim. Neue Wege auf dem Gebiete der mechanischen Musikübertragung.

Am Sonntagnachmittag wurde vor einem größeren Kreis geladener Gäste, der eine Erweiterung fand durch die lebhafteste Anteilnahme der Stigheimer Bevölkerung, die von dem Münchener Musiker Wolf Rapp für die Stigheimer Freilichtbühne geschaffene Großtaufsprechanlage sowohl in ihren eigentlichen Ausbaumöglichkeiten als auch in ihrer Verwendung für das „Andreas Hofer“-Spiel vorgeführt, die hierbei, wie der Spielleiter, Herr Josef Sauer in seinen Einleitungsworten hinwies, nur als Klanglustige dienen soll, wie

### Die Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“

Rückkehr nach Pernambuco u. Weiterflug nach Havanna. W.D. Pernambuco, 27. Mai. (Tel.) „Graf Zeppelin“ ist nach seinem 2500 Meilenflug, der ihn nach Rio de Janeiro führte, gestern wieder glatt in Pernambuco gelandet. Mit den Vorbereitungen für den heutigen Weiterflug nach Havanna wurde sofort begonnen.

W.D. New York, 27. Mai. (Tel.) Die „Times“ meldet aus Pernambuco: Durch einen plötzlichen Windstoß wurde die Motorgondel des „Graf Zeppelin“ so hart auf den Boden aufgestoßen, daß die Gondelstützen brachen, ähnlich wie im letzten Jahr in Tokio. Die Stützen konnten jedoch rasch wieder ausgetauscht werden. Der Bericht der „Times“ hebt das große Interesse hervor, das die Bevölkerung auch bei der jetzigen Ankunft zeigte, sowie die starke Inanspruchnahme des „Graf Zeppelin“ zu Postzwecken. Die ihm zur Beförderung anvertraute Post aus den verschiedensten Staaten Südamerikas hat ein Gesamtgewicht von über einer Tonne, was einem Marktwert von etwa 125 000 Dollars entspricht.

Landungsvorbereitungen in Havanna und Cateburst. W.D. New York, 27. Mai. (Tel.) Wie die „Times“ aus Havanna meldet, wird das Landes-Observatorium den „Graf Zeppelin“ während seines Abstufes mit Wettermeldungen versehen. Auf dem Flugplatz finden unter Zuhilfenahme eines etwa 3 Meter langen Zeppelinmodells Landungsübungen statt. Wie aus Cateburst (New Jersey) berichtet wird, soll bei der für Sonntag erwarteten Zeppelinlandung der in der letzten Zeit ausprobierte bewegliche Ankermaß verwendet werden, der die Einbringung des Luftschiffes in die Halle mit erheblich verminderter Landungsmanöverschafft ermöglicht.

### Ein neuer Zusammenstoß in Birma

Zahlreiche Verletzte. W.D. Birma, 27. Mai. (Tel.) Infolge der erregten Stimmung über die sonntäglichen Vorfälle hatte sich gestern abend vor dem Parteilokal der Kommunisten verbotswidrig eine größere Menschenmenge angesammelt, die trotz wiederholter eindringlicher Aufforderung der Polizeibeamten die Straße nicht freigab. Die Polizei sah sich gezwungen, die Straße mit Gewalt zu räumen, wobei aus der am Eingang des Arbeiterführerheims zurückgebliebenen Menge auf die Polizei von hinten geschossen wurde. Hierbei erlitten zwei Polizeibeamte Beinverletzungen. Nachdem auch aus den umliegenden Häusern auf die Polizeibeamten geschossen wurde, räumte die Polizei nunmehr rücksichtslos unter Anwendung der Schußwaffe die Straße dieses Stadtviertels. Dabei wurden zwei Personen, eine durch Kopfschuß, eine andere durch Anlegenschuß, erheblich verletzt und in ein Krankenhaus eingeliefert. Die verletzten Polizeibeamten wurden in ihre Wohnungen verbracht.

Die an Privatfirmen vermietete frühere Eisenbahnbetriebswerkstätte in Strauß-Nummernberg bei Berlin wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden geht in die Millionen. Ein Disziplinerverfahren wurde nun auch gegen den Berliner Stadtschulrat Bahndahl eingeleitet.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte die beiden Angeklagten Franz und Erich Satz wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs und gemeinschaftlicher Sachbeschädigung zu je einem Monat Gefängnis. Ein Einbruchversuch konnte ihnen nicht nachgewiesen werden. Die Unterjuchungshaft wurde ihnen angerechnet und der Haftbefehl aufgehoben.

Im Prozeß wegen des Zusammenbruchs der Bank für Handel und Gewerbe in Lübeck wurde der Hauptangeklagte, Vandalenführer Girsfeld, zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und zu 700 RM Geldstrafe verurteilt. 6 Monate Unterjuchungshaft werden angerechnet. Die Haftentlassung wurde abgelehnt. Der Bankbeamte Wulf erhielt 800 RM, Thomsen 20 RM Geldstrafe. Der Bankvorsteher Barnsd wurde freigesprochen.

Das anormale Wetter hält in Italien immer noch an. Aus Südtirol werden stärkere Schneefälle auf den Bergen gemeldet.

In Coburg (Ontario) raste ein Eisenbahnzug in ein Automobil. Die Insassen des Autos, 6 Mitglieder einer Familie, wurden getötet.

Weim Lenden in Tulsa (Oklahoma) geriet ein Flugzeug an eine Hochspannungsleitung und ging in Flammen auf, wobei die drei Insassen verbrannten.

zur Untermauerung dramatischer Effekte, Verklärung von Gezeiten u. a., nicht aber den künstlerischen Wert des gesprochenen Wortes verändern soll.

Das wichtigste Moment dieser Großanlage ist, daß ein Musiker die Technik mit all ihren Ertragskosten sich dienstbar gemacht und durch die neuartige Konstruktion der verschiedensten Art ausgestatteten und abgestimmten Schallwerfer, durch Ausnutzung aller langfristigen und akustischen Wirkungen ein Instrument geschaffen hat, das in seiner Registrierfähigkeit zum reinen musikalischproduzierenden Instrument zum Musikinstrument selbst wird, das den Weg zu einer Monumentalwirkung erschließt.

Die Vorführung gelanglicher und orchesterlicher Werke ergab eine fast störungsfreie Wiedergabe (leider waren Stromstörungen aufgetreten). Die Verwendung dieser verschieden abgestimmten Schallwerfer schuf eine so reiche Klangfarbenillustration, daß die Illusion einer natürlichen Musik erstand. Dem Schöpfer der Anlage schweben zwei Gedanken vor, einmal der erzieherische Wert durch die Gesamtschulung, sodann die Umwertung der sogenannten technischen Musik in die neue Art eines Musikinstrumentes mit eigens dafür geschaffener Werke. — Wie wir erfahren, bringen mehrere Städte im Reich dieser Neuentdeckung großes Interesse entgegen.

Ausstellung kirchlicher Kunst in München. Die prunkvollen Steinzimmer der Münchener Residenz geben einer Ausstellung kirchlicher Kunstschätze aus Bayern den Rahmen, die unter dem Protektorat des Kardinalbischofs Dr. v. Faulhaber am Montag in Anwesenheit des päpstlichen Nuntius, des Vertreters der Reichsregierung, Gesandten Daniel v. Heimhausen, und des preussischen Gesandten in München, Dr. Dent, eröffnet wurde.

Robert Wilhelm Bunsen, der große Chemiker und Physiker, dessen Name im „Bunsenbrenner“ und in der „Spektalanalyse nach Bunsen“ fortlebt, übte von 1852 bis 1889 seine erfolgreiche Wirkamkeit an der Universität Heidelberg aus. Die Deutsche Bunsengesellschaft, die ihm zu Ehren ihren Namen trägt, hält vom 28. Mai bis 1. Juni in Heidelberg ihre 35ste Hauptversammlung ab, zu der das Hauptverhandlungsthema: „Spektroskopie und Molekellbau“ gewählt wurde. Diesem Thema wird nicht nur auf dem Gebiete physikalisch-chemischer Forschung großes Interesse beigemessen, sondern auch in Kreisen der Technik und der gebildeten Laienwelt wird es mit Spannung verfolgt. Die Tagung wird demzufolge einen sehr starken Besuch aufzuweisen haben. Anmeldung und Unterbringung: Ortsauschuß der D.V.G., Heidelberg, Platz 55.

# Badischer Teil

## Staatsbürgerliche Volksaufklärung

Der „Reichszentrale für Heimatdienst“ obliegt nach einem Beschlusse des Reichstages vom 6. Juli 1921 die Aufgabe, der sachlichen Aufklärung über außenpolitische, wirtschaftspolitische, soziale und kulturelle Fragen zu dienen, und zwar nicht im Geiste einzelner Parteien, sondern vom Standpunkt des Staatsganges. Die Landesabteilung Baden in Karlsruhe versendet zur Zeit ihren Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1929/30, aus welchem wir bereits einige Zahlen gebracht haben.

In 88 Kurzen oder Bildungstagen wurden 79 Vorträge gehalten, welche sachliche Aufklärung über die Außenpolitik (36 Referate, darunter 15 über den Youngplan), Innenpolitik (12 Vorträge), Wirtschaftspolitik (25 Vorträge, darunter allein 12 über die Agrarkrise) brachten. 24 dieser Tagungen hatten den Charakter von Wochenendtagungen und erfahrene ganze Amtsbezirke, 14 Veranstaltungen waren lokaler Natur und dehnten sich auf 2 oder 3 Abende aus. Diese Darbietungen wurden von insgesamt rund 8400 Zuhörern besucht. Außerdem wurden mit dem Lichtbildmaterial der Landesabteilung 347 Lichtbildvorträge vor rund 30 000 Zuhörern gehalten. Im letzten Bericht wurden die Serien: „Die französische Fremdenlegion“, „Der badische Schwarzwaldbau“, „Landnot — Volksnot“, „Der deutsche Rhein“, „Die deutsche Reichsverfassung“, „Deutsche Kolonialarbeit“ und „Die deutsche Landwirtschaft in der Gegenwart“. Über auch die erst im letzten Halbjahr beschafften Serien: „Deutschlands Freiheit entgegen“ und „Deutsche Einheit — Deutsche Freiheit“ fanden viel Interesse. In 21 Fällen stellte die Landesabteilung verschiedene Organisationen Redner zur Verfügung, welche vor rund 1500 Zuhörern Referate aus dem Gebiete der Staatsbürgerkunde erstatteten.

Etlich wachsender Beliebtheit erfreuten sich die Druckschriften des Heimatdienstes, welche in 1200 Exemplaren den Vertrauensleuten kostenlos zugehen, aber auch durch Abonnement bei der Landesabteilung billig zu erwerben sind. Die Richtlinien werden besonders von den Lehrern und den Führern im öffentlichen Leben, aber auch denen in den Vereinen und Organisationen sehr gerne gelesen, weil sie ausgezeichnetes Material für Vorträge usw. enthalten. Auf Wunsch des Herrn Staatspräsidenten hat die Landesabteilung die Herausgabe einer besonderen Schrift über „Das Land Baden“ durch die Zentraleleitung vermittelt, welche weiteste Verbreitung in Schulen usw. fand. Außerdem fanden die Richtlinien über den „Youngplan und die Ergebnisse der Haager Konferenz“ nicht minder wie jene über „Die Befreiung des Rheinlandes“, „Reichsfinanzen und Etat“, „Ministerien und Völkerbund“, „Die Technik in der deutschen Volkswirtschaft“, „Die Reform der Arbeitslosenversicherung“, „Landnot — Volksnot“ usw. überall großes Interesse. Das den verschiedenen Organisationen, Behörden und Vertrauensleuten zur Verfügung gestellte Material wurde von Sachkennern allgemein als unentbehrlich für die sachliche Aufklärung gehalten. Mit Freude kann festgesetzt werden, daß auch die Vortragsstätigkeit gerade wegen ihrer Überparteilichkeit und Sachlichkeit in den weitesten Volksschichten sich größter Beliebtheit erfreut. In manchen Orten konnte dem Wunsch nach öfteren Veranstaltungen wegen Knappheit der finanziellen Mittel nicht entsprochen werden.

Der innere Dienst der Landesabteilung gibt ein Zeugnis von der Lebhaftigkeit der Aufklärungsarbeit. Über 43 000 Rundschreiben und Einzeleinladungen wurden versandt und außerdem ein Briefverkehr von rund 2500 Eingängen und 3200 Ausgängen erledigt. Die Landesabteilung in Karlsruhe erbringt eine geringe Leihgebühr, sondern auch den Bezug der Druckschriften und der Bücher aus der Leihbibliothek gerne zu vermitteln und die Verzeichnisse hierüber kostenlos zu übersenden. Den 19 Herren, welche sich für die Bildungstage als Redner zur Verfügung stellen, spricht die Landesabteilung am Schluß ihres Jahresberichtes ihren Dank aus. Heute schon darf darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Landesabteilung mit dem „Badener Heimattag“ 1930 in Karlsruhe am 12. Juli einen „Staatspolitischen Lehrgang“ verbinden wird, bei welchem die Herren Universitätsprofessoren Wendelsohn-Partholby und Wombert über die „Außenpolitische Lage Deutschlands“ und „Kultur und Wirtschaft“ sprechen werden. Außerdem wird am selben Tage die Wanderverschau „Deutscher Lebenswille“ in der Ausstellungshalle eröffnet werden, deren Besuch nur zu empfehlen ist.

## Die Rheinstrecke Basel-Bodensee im Geschäftsbericht des schweizerischen Amtes für Wasserwirtschaft

Der Geschäftsbericht des schweizerischen Amtes für Wasserwirtschaft für das Jahr 1929 beschäftigt sich natürlich auch intensiv mit den verschiedenen Rheinschiffahrtsfragen und sagt u. a. über den Ausbau der Strecke Basel-Bodensee, daß dieser in bezug auf die Wasserkraftausnutzung und die Großschiffahrt weitere Fortschritte gemacht habe. Die Vorarbeiten für die Aufstellung eines Kostenverteilungsplanes und eines Staatsvertrages für die Bodenseeregulierung sind vom Amt durchgeführt worden. Die Verhandlungen mit den umliegenden Staaten über die Kanalisierung sollen im Jahr 1930 aufgenommen werden.

Die von den schweizerischen Kraftwerken erzeugte Energie, ohne den Bedarf der Bundesbahnen und die Stromerzeugung industrieller Unternehmungen zum eigenen Bedarf, betrug 1929 3736 Millionen Kilowattstunden. Die bereits erstellten und im Bau befindlichen Wasserkraftanlagen ergeben eine Leistung von 27 Mill. PS, die effektiv ins Ausland abgegebene Energiemenge betrug 990 Mill. Kilowattstunden = 26,4 Proz. der gesamten, für die Stromabgabe an Dritte erzeugten Energie. Die Einnahmen daraus betragen 20,5 Mill. Franken.

## Tagungen

Der Südwestdeutsche Handelskammerausschuß für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr, dem die Handelskammern in Heffen, Hessen-Rhassau, Württemberg, Baden und der Pfalz angeschlossen sind, hielt in Bad Nauheim eine Tagung ab. Die Lage des Hotelgewerbes behandelte Hotelbesitzer Gabler (Heidelberg). Er wandte sich u. a. gegen die unerträgliche Belastung durch Realsteuern und hielt den Ausbau der Sonntagsfahrten der Eisenbahn zu Wochenendfahrten nach dem Beispiel anderer Länder für wünschenswert. Der Syndikus der Handelskammer Darmstadt, Dr. Koechner, sprach über Fahrplanfragen. Der Redner forderte u. a. die Auflockerung des Zugverkehrs im Nah- und Fernverkehr und trat für eine Ausgestaltung der Ferienonderzüge und der Sonntagsfahrten ein. Als Tagungsort für das nächste Jahr wurde Wiesbaden bestimmt.

Bürgermeisterwahlen. In Wühl bei Waldshut wurde Bürgermeister Wilhelm Nimmann zum fünften Male zum Bürgermeister gewählt. — In Mettenberg und in Binzen verließen die Wahlen ergebnislos.

## Rheinschiffahrtsverband Konstanz

Der Rheinschiffahrtsverband Konstanz e. V. (Vereinigung zur Förderung der Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee) weist in seinem Geschäftsbericht für das Jahr 1929 darauf hin, daß die Entwicklung des oberrheinischen Kraftwerkbauens in wenigen Jahren abgeschlossen sein wird, so daß nunmehr die praktischen Voraussetzungen für die baldige Erstellung der Großschiffahrtsstrecke Basel-Konstanz gegeben seien, die für die oberrheinische Industrie eine Lebensfrage sei.

Der Bericht befaßt sich dann eingehend mit den ungünstigen Fahrwasserbedingungen der Rheinwasserstraße Strahburg-Basel. Der Bau des Umgehungskanals und des Stuwwehres bei Rembs ist in vollem Gange. Man rechnet mit einer Gesamtfrachterparnis auf dem regulierten Rhein von jährlich über 3 Millionen Schweizer Franken. Mit dem Abschluß des Vertrages über die Regulierung der Strecke Strahburg-Basel ist auch das Projekt des Ausbaues der Strecke Basel-Bodensee in ein neues Stadium getreten. Von schweizerischer Seite wurde gewünscht, beide Strecken getrennt auszubauen. Es muß jedoch erwartet werden, daß dadurch das Projekt Basel-Bodensee nicht auf die lange Bank geschoben wird.

Der Bericht befaßt sich dann eingehend mit dem Ausbau der Kraftwerke am Oberrhein und kommt zu der Überzeugung, daß sich der Kraftausbau der Strecke Basel-Bodensee im Berichtsjahr 1929 wieder besonders günstig entwickelt habe. Die starke Belebung auf kraftwirtschaftlichen Gebieten wird auch das Wasserstraßenprojekt Basel-Bodensee beschleunigen.

Der Verband zählte am 1. Juni 1929 916 Mitglieder. Der Zugang betrug 65, der Abgang 58, so daß am Jahresende ein Mehrbestand von 7 Mitgliedern, nämlich 923, vorhanden waren. Der größte Teil der Mitglieder sind Badener. Von den 1929 zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von rund 27 000 RM wurden rund 22 000 RM für die Zwecke des Vereins verausgabt.

## Gemeinderundschau

### Präsident Dr. Kopf 40 Jahre Bürgerausschuhmitglied

Am vergangenen Donnerstag waren es 40 Jahre, daß Präsident Dr. Kopf ohne Unterbrechung den städtischen Kollegien der Stadt Freiburg angehört. 1926 ließ er sich bewegen, auch in den Stadtrat einzutreten. Seine Arbeitskraft neben seinem Beruf als Rechtsanwalt wurde auch in weitere Kreise des öffentlichen Lebens hineingezogen, so wirkte er im Kreisrat, in der Kirchensteuervertretung, im Kirchensteuerparlament und im katholischen Oberkirchenrat. Neben all diesen lokalen Ämtern wirkte er auch im Badischen Landtag, dem er ebenfalls ununterbrochen angehört hatte bis zur Nationalversammlung, deren Präsident er war. 1921 mußte er infolge Geschäftsüberfälligkeit sein Landtagsmandat niederlegen. Anlässlich seines 70. Geburtstages ernannte ihn die Stadt Freiburg zu ihrem Ehrenbürger.

Die Mannheimer Voranlassberatung. Am Montag begannen in Bürgerausschuß Mannheim die Beratungen des durch weit über 100 Anträge aller Parteien ergänzten Voranlasses für 1930. In der Generaldebatte betonten alle Redner die Vereinfachung ihrer Forderungen zu äußerster Sparsamkeit. Die Spezialberatung brachte u. a. die Streichung des Gehalts von 30 000 RM für den Industrieberater, so daß dieser nicht angestellt werden kann. Ein kommunistischer Antrag auf Abschaffung der Arbeitszeit in den städtischen Betrieben wurde als nicht abstimmbare Sache dem Stadtrat überwiesen. Die Beratungen werden am heutigen Dienstagmittag fortgesetzt.

## Aus der Landeshauptstadt

Kammerkonzert des Karlsruher Gändelfestes. Unter den Veranstaltungen des Gändelfestes beansprucht das im akustisch intimen Rahmen des Saales der Musikhochschule stattfindende Kammerkonzert im besonderen Maße die Aufmerksamkeit der musikalischen Feinschmecker und Musikkenner. Die Tatsache, daß einer unserer vorzüglichsten Gändel-Spezialisten und Gändelkünstler, Professor Dr. Max Seiffert (Berlin) die Leitung des Konzertes innehat, bürgt dafür, daß eine außerordentlich stilistisch reine Neuschöpfung Gändelfest-Kammerkonzert zu hören sein wird. Professor Seiffert wird auf dem bekannten, dem Buchdruckermeister Ralisch gehörenden Cembalo den Continuo spielen und (wie aus der jüngsten Aufführung der „Matthäus-Passion“ erinnerlich) durch die Fülle anscheinend improvisierter, aber psychisch motivierter, den Affekten jenseits angepaßter Anschläge- und Vortragstunterschiede dem Ganzen das flüssige Gepräge geben. Kammerfängerin Mary Hefelgaroth, die Kammermeisterin Voigt, Oskentel und Trantwetter, die Kammervirtuosin Spittel und Kämpfe werden ihre bewährte Kunst in den Dienst dieses Kammerkonzertes stellen. Der Startenborberker gerade für dieses Konzert, das auf den Stuttgarter Sender übertragen wird, ist sehr reger, und Interessenten tun gut, sich zeitig einen Platz zu sichern.

Ein faulbarer Berater. Ein verheirateter 33-jähriger Kaufmann gelangte zur Anzeige, weil er einen Wäckermeister in Verghäusen um den Betrag von 2000 RM, eine Witwe in Seebach um 5100 RM und einen Wechner von hier um 3000 RM betrogen hat. Einen Gastwirt von hier brachte er um 800 RM, ferner hat er seinem Geschäftsteilhaber einen Opelwagen verpfändet und darauf 3000 RM aufgenommen. Der Täter spiegelte seinen Opfer vor, daß es bei den unsicheren Währungsverhältnissen ratsam sei, ihr Geld in Schweizer Währung anzulegen und daß er dies bezogen wolle. Die ihm daraufhin von den Leuten ausgehenden Summen verbrauchte er für sich. Der faulbare Berater wurde festgenommen.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte, Karlsruhe. Baden hatte gestern wechselnd wolfiges Wetter mit streichweise leichten Regenfällen, besonders im Süden des Landes. Die Temperaturen stiegen durch die zeitweise träge Einstrahlung in der Ebene bis 21 Grad an. Heute morgen liegt über dem ganzen Lande eine geschlossene Wolkendecke. Eine große Zyklone, die östlich Island liegt, sendet Randstörungen bis weit nach Südeuropa. Mit dem Anrücken einer weiteren Störung wird auch morgen unsere Witterung zyklonal bleiben. Voraussage für 28. Mai: Wechselnd bewölkt mit streichweise Regenfällen, kühl, weiltliche Luftzufuhr.

## Kurze Nachrichten aus Baden

Dr. Bruchsal, 27. Mai. Das humanistische Gymnasium, Bruchsal, dessen Anfänge mindestens bis in den Ausgang des Mittelalters zurückreichen, begeht in den Tagen des 29., 30. und 31. Juli d. J. die 50-Jahr-Feier der Erhebung zur neunklassigen Vollanstalt bzw. der Entlassung der ersten Abiturienten. Während nämlich die Einführung der beiden Oberklassen 1879 erfolgte, erteilte die Bruchsaler Humanistische Lehranstalt die ersten Reifezeugnisse 1880, also gerade vor einem halben Jahrhundert. Der Hauptfesttag ist der 30. Juli.

Hd. Baden-Baden, 27. Mai. Der 12 Jahre alten Volksschülerin Klara Frank, hier, die am 21. März d. J. den 4 1/2 Jahre alten Erich Schmidt, hier, vom Tode des Ertrinkens in der Dos gerettet hat, wurde vom Landeskommissar in Karlsruhe für ihr entschlossenes und opferwilliges Verhalten bei der Rettung eine öffentliche Belohnung ausgesprochen.

Dr. Buchen, 27. Mai. Hier wurde dem großen Sohn Buchens, dem Schlachten- und Genremalers Wilhelm Emel, zum Gedächtnis eine Gedenktafel enthüllt. An die Eröffnung schloß sich eine Ausstellung von Bildern des Künstlers.

Dr. Altschweier (Wühl), 26. Mai. Fröhlich war die Reise in den letzten Wochen regnerisch und kühl war, geht die Reise der Erdbeeren doch ziemlich rasch vorwärts, so daß der Erdbeermarkt in Altschweier am 27. Mai eröffnet werden kann.

Dr. Freiburg, 26. Mai. Bei dem Steinbruch am Schluchsee wert in Schwarzabrad ereignete sich am Montagabend ein folgenschwerer Unfall. Zwei Winereze waren am Fuße des Steinbruchs mit Bohrungen beschäftigt. Plötzlich löste sich in der Höhe ein großes Felsstück, von dem die beiden Arbeiter erfaßt wurden. Während der eine sofort tot war, wurde der andere mit einer schweren Schädelbedeckung ins Krankenhaus nach St. Blasien transportiert.

Hd. Triberg, 27. Mai. Auf der Strecke der Schwarzwaldbahn oberhalb Triberg zwischen den Triberger Bahnhöfen und der Station Ruhbad sind die Tunnelbohrarbeiten, Ausbesserungen in den Gemäßen, wieder in Fortführung der bisherigen Maßnahmen aufgenommen worden. Die Arbeiten sind auch mit den besonderen Felsprengungen verbunden, die zur Vermeidung von irgendwelchen Störungen im Betrieb während der betriebsfälligeren Spätzeit und zur Nachtzeit vorgenommen worden.

## Handel und Wirtschaft

### Berliner Devisennotierungen

	27. Mai		26. Mai	
	Geld	Mark	Geld	Mark
Amsterdam 100 G.	168.40	168.74	168.40	168.74
Kopenhagen 100 Kr.	112.01	112.21	112.03	112.25
Italien . . . 100 L.	21.93	21.97	21.935	21.975
London . . . 1 Pf.	20.34	20.38	20.344	20.384
New York . . . 1 D.	4.187	4.195	4.187	4.195
Paris . . . 100 Fr.	16.41	16.45	16.405	16.445
Schweiz . . . 100 Fr.	80.99	81.15	80.985	81.145
Wien 100 Schilling	59.065	59.185	59.045	59.165
Brag . . . 100 Kr.	12.419	12.439	12.418	12.438

## Hauptversammlung der Bad. Beamtenbank e. G. m. b. H.

Die Badische Beamtenbank hielt am 24. Mai d. J. in Karlsruhe ihre 8. ordentliche Hauptversammlung ab. Die 149 gewählten Vertreter waren vollzählig erschienen. Nach der vorgelegten Bilanz brachte das Geschäftsjahr wiederum eine erfreuliche Weiterentwicklung der Bank. Der Mitgliederbestand stieg um rund 2200 auf 57 574. Der Zugang ist geringer als im Vorjahre, weil nahezu die gesamte Beamtenschaft Badens hinter der Bank steht. Die Gesamtbilanzsumme erhöhte sich von 38,2 auf 40,7 Millionen Reichsmark. Die Steigerung ist an sich höher, als hier zum Ausdruck kommt, da infolge innerer Umstellungen die früher in der Bilanz nachgewiesenen Reserven der angegliederten Erbtaxen in Höhe von rund 2,5 Millionen Reichsmark dieses Mal außer Betracht geblieben sind. Der Gesamtumsatz hat sich gleichfalls erheblich gesteigert: er beträgt 2,060 Milliarden. Die monatlich eingehenden Gehaltsüberweisungen haben 18,3 Millionen erreicht. Die Flüssigkeit der Mittel ist gleichbleibend eine vorzügliche und der Stand der Mitgliederbeiträge ein recht erfreulicher (13,3 Millionen Reichsmark).

Die mit sichtlichster Befriedigung aufgenommenen Berichte von Vorstand und Aufsichtsrat betonen übereinstimmend, daß das Krisenjahr 1929 trotz der beklagenswerten Zusammenbrüche anderer Banken so gut wie keine Erschütterungen verursacht konnte und Veranlassung gab, das Vertrauen zur Bank zu stärken. Eine angenehme Folge der lehrreichen Bemerkungen ist der unter Führung der Badischen Beamtenbank in Anlehnung an die Preußenkasse erfolgte Zusammenschluß aller deutschen Beamtenbanken, wodurch beste Sicherheit für eine ruhige Weiterentwicklung der Beamtengewerkschaft gegeben ist. Aus dem Geschäftsbericht verdient noch hervorzuheben zu werden, daß einer Umsatzerhöhung von 20 Proz. nur eine Zunahme der Personalkosten um 5,5 Proz. gegenübersteht, was zeigt, daß äußerst sparsam genutztes Personal ist. Der nach reichlichen Ausschreibungen verbuchte Reingewinn von rund 192 800 RM ist, wie in den Vorjahren, an sich bescheiden, das Bestreben der Bankleitung ging mehr dahin, den Mitgliedern laufende Vorteile zuzuwenden. Nach einer Zuweisung von 7000 RM zum Angestelltenpensionsfonds wurde dem in früheren Jahren geäußerten Wunsch nach vermehrter Stärkung der offenen Reserven insofern Rechnung getragen, als nach Ausschüttung eines Gewinns von nur 4 Proz. (insgesamt 55 600 RM) ein Betrag von 103 700 RM den Rücklagen zugewiesen wurde, wonach ein Vortrag von 26 438 RM auf neue Rechnung verblieb.

Die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand erfreute keine Änderung. Die sachungsmäßig auscheidenden Herren wurden einstimmig wiedergewählt.

Maschinenfabrik Gröner AG., Durlach. Zum erstenmal seit Bestehen der Gesellschaft ist die Maschinenfabrik Gröner AG. in Durlach nicht in der Lage, für das vergangene Geschäftsjahr einen Gewinn auszuweisen. Der entstandene Verlust wird aus dem Vortrag aus 1929 gedeckt, der sich dadurch auf 23 436 RM ermäßigt.

Die Schiffahrt auf dem Neckar im April. Der Neckarwasserstand war infolge starker Regenfälle den ganzen April hindurch sehr gut. Von Mannheim fuhrten 28 Schleppzüge mit 130 Rähnen zu Berg, von denen 20 mit Gütern, 64 mit Kohlen und Koks und 1 mit Sand beladen war. Ferner fuhrten 18 Rähne zu Berg. Zu Tal fuhrten 110 Rähne, und zwar 97 mit Salz, 5 mit Backsteinen, 5 mit Gütern und 3 mit Gips.

Berlin-Karlsruher Industriewerke AG. in Berlin. Der für Anfang Juni in Aussicht genommenen Bilanzierung des Aufsichtsrates wird ein Abschluß vorgelegt werden, der die Aufnahme der Dividendenzahlung noch nicht gestatten dürfte.

Fusion in der Uhrenindustrie genehmigt. Die Generalversammlung der Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken AG. genehmigte den Fusionsvertrag mit der Gebr. Junghans AG. in Schwaberg mit Geltung vom 1. Juli 1929, nach dem das gesamte Gesellschaftsvermögen der Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken AG. an die Gebr. Junghans AG. übergeht. Der Umtausch erfolgt im Verhältnis 1 : 1.

Golzverlehnungsindustrie AG. Konstanz. Die Gesellschaft erzielte 1929/30 einen Gewinnsaldo von 703 728 (855 423) RM; außerdem steht ein Liquidationsschadensersatz für eine frühere Betriebsstätte von 611 421 RM zur Verfügung. Es wird vorgeschlagen, 680 278 RM für Sonderabschreibungen zu verwenden und 50 000 RM dem Wohlfahrtsfonds zuzuwenden. Als Dividende sollen wieder 6 Prozent auf 9 208 400 RM Stammaktien und 7 Prozent auf die Vorzugsaktien verteilt werden. — Von dem ab 1. April 1930 laufenden Geschäftsjahr soll die Gesellschaft an den Ausschüttungen der Deutschen Gold- und Silberverlehnungsindustrie AG. Frankfurt teilnehmen, mit der sie sich bekanntlich fusioniert hat.

